



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:
Stadtverwaltung Amt 13
Postfach 101120
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse/
www.facebook.com/duesseldorf

Redaktionsteam:
mb - Michael Bergmann - 93107
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fe - Natalia Fedossenko - 93131
fri - Michael Frisch - 93115
pau - Volker Paulat - 93101
arz - Dieter Schwarz - 93138

Tag gegen den Lärm: Jeder kann mitmachen

Das Umweltamt der Stadt informiert und gibt Tipps

Auf den internationalen Tag gegen Lärm am Mittwoch, 25. April, weist das Umweltamt der Landeshauptstadt hin. Die Mitarbeiter geben dazu einige Tipps. Sich vor Lärm zu schützen, wird von der Bevölkerung als immer wichtiger eingestuft. Die Stadtverwaltung nimmt das ernst und kümmert sich in vielfältiger Weise um Lärminderungen. Zu den Aktivitäten, die die Landeshauptstadt betreibt, fördert oder unterstützt, zählen das Errichten von Lärmschutzwänden, der Einbau von Lärm reduzierenden Fahrbahnbelägen, der Bau von Rasengleisen für Straßenbahntrassen und die finanzielle Förderung von Schallschutzfenstern.

Jeder Düsseldorfer kann etwas gegen den Lärm unternehmen, so das Umweltamt anlässlich des Aktionstages. Schließlich ist jeder mehr oder weniger auch Verursacher von Geräuschbelastungen. Wer gegen Lärm aktiv wird, zieht daraus oft mehrfach Nutzen. In jedem Fall fördert das eigene Handeln gegen den Lärm die Beziehungen zu Nachbarn und Umwelt. Das Umweltamt rät:

- Der Straßenverkehr steht für das größte Lärmproblem in der Stadt. Weniger Auto zu fahren stellt einen besonders wirkungsvollen Beitrag zu einer ruhigeren Stadt dar. Nebenher werden weniger Luftschadstoffe erzeugt. Alternativen sind in der Stadt reichlich vorhanden: Busse, Bahnen, Fahrrad oder die Füße.
- Beim Autofahren sollten die Fahrer durch vorausschauendes Verhalten und frühzeitiges Schalten in den nächst höheren Gang den Motor auf niedrigen Touren halten, so dass er leiser dreht. Lärm reduzierendes ist gleichzeitig Sprit sparendes Fahren.
- Haus-, Autotüren und Garagentore lassen sich immer auch leise schließen.



- 2 -

- Radio hören und fernsehen in Zimmerlautstärke schon das eigene Hörvermögen und die Nachbarn. Partys mit lauter Musik dürfen sein, aber nicht ohne Absprache mit den Nachbarn.
- Autoreifen, Staubsauger und andere Produkte werden in lärmarmen Varianten angeboten. Das Gütesiegel "Blauer Engel" hilft bei der Auswahl.
- Gartenarbeiten gehen auch lärmarm, wenn etwa der Rechen statt des Laubsaugers zum Einsatz kommt. Der Betrieb lauter Geräte ist nur wochentags zwischen 9 und 13 Uhr sowie zwischen 15 und 19 Uhr gestattet – sonntags und feiertags nicht.
- Ruhezeiten und Mittagsruhe zu respektieren zeugt von Rücksicht gegenüber den Nachbarn. Dies sollte bei der Organisation von Heimwerker- und Gartenarbeiten immer bedacht werden.

Das städtische Lärmkataster gewährt einen umfassenden Überblick über die Geräuschbelastung in Düsseldorf. Unter www.duesseldorf.de/umweltamt/laerm/verkehrslaermkarte.shtml wird der Straßenverkehrslärm in einer Farbkarte dargestellt, die einen schnellen Überblick über die Wohnumfeldsituation gestattet. Auch für den, der Oasen der Ruhe im Großstadttreiben sucht, ist die Lärmkarte im Internet eine Hilfe. Wer sich landesweit informieren möchte, kann dies auf dem Portal www.umgebungslaerm.nrw.de tun. Neben den Karten gibt es auf den Internetseiten Zusatzinformationen zu den Themen Schall und Lärm.

Bei alledem darf laut Umweltamt nicht vergessen werden: Lärmschutz ist Gesundheitsschutz. Lärm beeinflusst gerade auch Kinder, reduziert ihr Lerntempo und kann die Merkfähigkeit beeinträchtigen. Der durch Lärm entstehende gesundheitliche und volkswirtschaftliche Schaden ist groß. Jeder hat es in der Hand etwas dagegen zu tun. Der diesjährige Tag gegen Lärm läuft unter dem Slogan: "Emission: Impossible!". Mehr Informationen unter: www.tag-gegen-laerm.de

(pau)